

Heimat gestalten

Fonds Soziokultur

fördert 42 Kulturprojekte mit 460.000 Euro

Vorsitzender

Kurt Eichler, Dortmund

Stellvertretende Vorsitzende

Rainer Bode, Münster

Peter Kamp, Unna

Kuratoriumsvorsitzende

Brigitte Schorn, Remscheid

Mitglieder des Fonds Soziokultur

BDK e.V. Fachverband für Kunst-
pädagogik
Bundesverband
der Jugendkunstschulen und Kultur-
pädagogischen Einrichtungen e.V.
Bundesverband
Studentische Kulturarbeit e.V.
Bundesvereinigung Kulturelle
Kinder- und Jugendbildung e.V.
Bundesvereinigung
soziokultureller Zentren e.V.
Gesellschaft für Medienpädagogik
und Kommunikationskultur e.V.
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Geschäftsstelle

Dr. Norbert Sievers
Klaus Kussauer
Andrea Weiss

Weberstraße 59a
53113 Bonn
Telefon 02 28/97 144 790
Telefax 02 28/97 144 799
info@fonds-soziokultur.de

Je ungewisser die Zukunft, desto größer der Wunsch, Vertrautheit zu spüren, sich heimisch zu fühlen, ein Zuhause zu haben. Soziokultur schafft Heimat, indem sie diese in einem doppelten Sinne zum Thema macht: so wie sie ist und so, wie sie sein sollte. Der „Umbau der Welt in Heimat“ (Ernst Bloch) geschieht dabei immer vor Ort. Diese Erkenntnis prägte auch die Vergabesitzung des Kuratoriums des Fonds Soziokultur für das erste Halbjahr 2018 am 11./12. Januar in Bonn. Es galt, aus insgesamt 355 vorliegenden Anträgen die besten auszuwählen. Den Förderzuschlag erhielten schließlich 42 Projektvorhaben, von denen sich viele der Frage stellten, was Heimat zu einem lebenswerten Ort macht. Stark vertreten waren auch das Thema „Kultur und Stadtentwicklung“ sowie Projekte mit Geflüchteten.

Da begibt sich z.B. das Ensemble von Hajusom e.V. aus Hamburg auf die Suche nach der ultimativen Stadt der Zukunft, die als solidarische Gemeinschaft Integration ermöglicht. Der Kulturkreis Gronau e.V. widmet sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels dem Problem der Eingemeindung und den daraus resultierenden Ängsten der EinwohnerInnen vor einem kulturellen Identitätsverlust. Die Arbeitsgemeinschaft Soziokultur in Leipzig fragt „Wem gehört die Stadt?“ und entwickelt in künstlerischen Workshops Möglichkeiten zur kommunalen Bürgerbeteiligung bei Planungsentscheidungen. Und das Forum für Kunst und Kultur e.V. aus Heersum thematisiert im niedersächsischen Diekholzen den Strukturwandel vom Industriedorf zur Rentnerheimstätte in einem „Landschaftstheaterspektakel“, das eine „Fabel aus dem Reich des demografischen Wandels“ zur Aufführung bringt.

„Gesellschaftliche Teilhabe ist der Schlüssel für lebenswerte Verhältnisse, in denen sich Menschen aufgehoben fühlen. Soziokultur markiert ein Experimentierfeld, das diese Teilhabe über künstlerische Betätigung kreativ und spielerisch ermöglicht“, meinte resümierend die Kuratoriumsvorsitzende Brigitte Schorn.

Im März dieses Jahres gibt es eine neue Chance für Aktive in der Soziokultur. Dann schreibt der Fonds die Mittel für Projekte aus, die im zweiten Halbjahr 2018 beginnen oder realisiert werden.

Stichtag zur Abgabe der Anträge ist der 2. Mai 2018.

Nähere Infos unter www.fonds-soziokultur.de

Bonn, 16. Januar 2018